

### Warum die SBB Haltestelle nicht Mattstetten – Bäriswil hiess

Wenn wir heute mit dem Regionalzug von Schönbühl in Richtung Hindelbank fahren, deutet nichts mehr darauf hin, dass sich zwischen diesen beiden Orten während 70 Jahren eine weitere Haltestelle befand, die Haltestelle Mattstetten. Eigentlich war sie als Haltestelle «Mattstetten-Bäriswil» geplant. Doch die Geschichte sollte anders ausgehen:

#### Gesuch und Begründungen

«Wir zweifeln nicht daran, dass die Haltestelle von der Bevölkerung von Bäriswil fleissig benützt würde» teilten die Bäriswiler Gemeinderäte am 8. Januar 1932 ihren Kollegen von Mattstetten mit. Sie versicherten Ihre Unterstützung für das Gesuch an die SBB zur Errichtung einer Haltestelle zwischen Schönbühl und Hindelbank. Sie wünschten jedoch, „dass das Gesuch vom Gemeinderat Mattstetten ausgehen sollte».

Mattstetten hatte bereits einige Jahre früher ein solches Gesuch gestellt, das die SBB aber abschlägig beantwortet hatte, mit der Begründung «die Elektrifikation der Linie Bern-Olten mache ein Entgegenkommen unmöglich». Nun war aber die Strecke seit längerem elektrifiziert und am 16. Januar 1932 reichten die zwei Gemeinden das neue Gesuch ein. Es wurde mit sieben, hier etwas gekürzt aber wörtlich wiedergegebenen Begründungen untermauert:

- 1. Der beständig wachsende Automobilverkehr auf der Staatsstrasse gefährdet eine grosse Anzahl unserer Einwohner, die jeden Tag diese Strasse mindestens zwei Mal bis zu den Stationen Schönbühl oder Hindelbank benützen muss. Bei Vereisung der Strasse wird diese Gefahr besonders fühlbar.*
- 2. Die Verkehrsverhältnisse beim Niveau-Übergang Schönbühl sind unhaltbar. Güterzüge von Bern blockieren den Übergang zur Station bei Einfahrt des Zuges von Hindelbank, der benützt werden muss. Daher kann das rechtzeitige Einsteigen in den Personenzug kaum bewerkstelligt werden.*
- 3. Viele Einwohner unserer Gemeinden finden seit Jahrzehnten ihren Erwerb in Bern. Die Zahl der Abonnenten-Inhaber ist gross, sie beträgt nur*

*für Mattstetten ca. 70. Wir spenden an Ihre Einnahmen jährlich mindestens eine schätzungsweise Summe von Fr. 15'000.–.*

- 4. Während den Bewohnern von Mattstetten schliesslich noch die Konkurrenzbahn Solothurn-Zollikofen-Bern zur Verfügung steht, ist Bäriswil vollständig ohne direkte Bahnverbindung.*
- 5. Es ist vor auszusehen, dass nach Errichtung der gewünschten Haltestelle viele Personen, die bisher die Solothurn-Zollikofen-Bern Bahn von Urtenen aus benutzten, der S.B.B den Vorzug geben werden. Das würde für Sie eine erhöhte Frequenz bedeuten und zudem noch eine Mehreinnahme durch die Taxe für 2,4 Kilometer von der Haltestelle aus nach Richtung Bern und nach Burgdorf.*
- 6. Sie wissen so gut wie wir, dass Dörfer, die im Vergleich zu Mattstetten und Bäriswil eine ähnliche Verkehrslage haben, aber in geringerer Entfernung von der nächsten Station liegen und eine weniger grosse Bahnbenützung zu verzeichnen haben, eine Haltestelle erhielten.*
- 7. Unsere Ortschaften sind wirtschaftlich an Bern gebunden. Es darf füglich behauptet werden, dass die Erwerbsmöglichkeiten, die der Anschluss an die Stadt Bern bietet, für einen grossen Teil der Bevölkerung eine Lebensfrage bedeuten.*

Der letzte Punkt der Wirtschaftlichkeit war sehr wichtig, hatte doch der Besitzer der Hühner- und Eierfarm in Mattstetten ein grosses Interesse an der Haltestelle. Er war auch bereit, sich wenn nötig finanziell zu beteiligen.

Die Gemeinderäte machten den Vorschlag, die Haltestelle äusserst einfach zu gestalten. Die Errichtung eines Gebäudes oder die Einstellung von Personal erachteten sie nicht als nötig.

Sie verlangten den Halt der folgenden Züge mit Abgang von Station Schönbühl

**nach Bern:**

6.10, 6.53, 7.30, 8.00, 13.19, 18.23, 20.05 & 22.44

**nach Burgdorf:**

5.52, 9.27, 12.46, 16.29, 18.27, 18.46 & 23.46

#### Planung und Bau

Drei Monate später traf ein Brief der SBB ein, mit der grundsätzlichen Bereitschaft, zwischen den Stationen Schönbühl und Hindelbank eine bedien-





*Der Billetschalter*

Sämtliche Kosten lasteten nun auf der Gemeinde Mattstetten und den interessierten Gewerbetreibenden. Die Haltestelle wurde trotzdem schnellstens errichtet und «Bäriswil» wurde aus dem Namen entfernt.

### **Betrieb und Ende**

Mattstetten war eine bediente Haltestelle. Das Strässchen wurde mit Barrieren gesichert. Mit erheblichem Kraftaufwand mussten diese vor der Einfahrt eines Zuges geschlossen und nach der Wegfahrt wieder geöffnet werden. Drei Frauen aus Mattstetten wechselten sich in Barrieren- und Schalterdienst ab. In einer Ecke des Schalterraums war ein Schuhgestell angebracht, wo schmutzige Schuhe deponiert und gegen Stadtschuhe ausgetauscht werden konnten, denn über Jahrzehnte waren die Strassen noch nicht geteert



*Frau Studer vor dem Schalterraum, ihrem Arbeitsplatz. Der Warteraum war in der Zwischenzeit verschalt worden. Bäriswil hatte 1934 auch die Kosten für diese Verschaltung abgelehnt, obschon der Schulraum nicht erweitert worden war.*

und bei schlechtem Wetter matschig. Eine Strassenbeleuchtung entlang der Mattstettenstrasse gab es nicht. Entsprechende Anträge der Gemeinde Bäriswil an Mattstetten wurden abgelehnt. Im Herbst und Winter, vor allem bei nebligem Wetter war der Weg stockfinster.

Eines hatte der Gemeinderat Bäriswil jedoch in seinem ersten die Haltestelle betreffenden Brief richtig vorausgesehen: Die Haltestelle Mattstetten wurde von der Bäriswiler Bevölkerung fleissig benützt. Eine grosse Anzahl Menschen bewegte sich morgens nach Mattstetten und abends wieder zurück, teilweise machten sie den Weg auch über Mittag. Die meisten fuhren in Richtung Bern, wenige auch nach Burgdorf.

Die Unterführung der Bäriswil-Mattstettenstrasse unter Bahngeleise und Autobahn wurde 1961 mit dem Bau der Autobahn errichtet. Die Barrieren waren nicht mehr nötig. Der Schalter wurde geschlossen.

1992 erhielt Bäriswil die RBS-Anbindung nach Schönbühl. Die SBB-Haltestelle wurde fast nur noch von Leuten aus Mattstetten und von nach Burgdorf pendelnden Bäriswilern benützt.

2004 wurde die Haltestelle zu Gunsten des Bahnhofs Wankdorf geschlossen. Die Telefonkabine in der Nähe der Haltestelle wurde abgebrochen. Auch sie hatte ihren Dienst getan. Die 70jährige Geschichte der Haltestelle Mattstetten war endgültig vorbei.



*Harter Winterdienst für die Barrierenfrauen. Die drei Schalter- und Barrierefrauen in der Arbeitskleidung.*

*Elisabeth Zulauf*